

Kommentar

Die CDU gibt einem Seiteneinsteiger eine große Chance:

Neuer Mann, neue Wege



Bernd Mathieu

Die CDU hat einen neuen Star, und der ist jetzt ihr Kreisvorsitzender. Ulrich Daldrup hat die vielen unentschiedenen Delegierten des Kreisparteitages mit spektakulärer Mehrheit auf seine Seite gezogen. Der Mann hat ein Konzept, er hat Linie und er besitzt so selten gewordene rhetorische Fähigkeiten, daß es wirklich Spaß macht, ihm zuzuhören. Zumal wenn er die Fragen innerparteilicher Gegner zu weiterer Profilierung nutzt und die Absicht der Fragesteller ins Gegenteil verkehrt.

Der Seiteneinsteiger, von manchen noch argwöhnisch betrachtet, weil er nicht den CDU-Stallgeruch hat, geht ungern ausgetretene Pfade. Neue Wege braucht die Politik! Betulich und zurückgezogen sei die Stadt Aachen, sagte er in seiner beachtlichen Rede. Gilt das nicht auch ein bißchen für die CDU, die nur schwer aus den Startlöchern der Opposition herauskam und mit ihrem Grundsatzprogramm erst spät die Phase der Erneuerung einläutete?

Mit Daldrups Wahl hat sie nun

ebenfalls personell einen wichtigen Schritt vollzogen. Man wird sehen müssen, wie sich der immer noch zögernde Dieter Philipp in den eher rasanten Zeitplan des neuen CDU-Kreisvorsitzenden integrieren läßt. Ist der Konflikt programmiert?

Fest steht jedenfalls: Die CDU wird nicht noch Monate warten können, um einen OB-Kandidaten zu küren. Der wird es immerhin mit einem amtierenden Oberbürgermeister Jürgen Linden zu tun haben. Und der ist beileibe kein politisches Leichtgewicht, sondern trotz verkehrspolitischen Rotgrün-Chaos nach wie vor populär.

Daldrup, programmatisch durchaus erfahren, wird über das bloße Grundsatzpapier der Aachener CDU hinaus auf Zielgruppen zugehen. Da hat er als Schwerpunkte bereits Hochschulen, Arbeitgeber wie Vegla und Uniroyal, aber auch und gerade die Gewerkschaften genannt.

Daß er bei allen Problemen der Stadt, der Region und der Partei dennoch Zukunftsfreude proklamiert, macht ihn nicht unsympathisch. Er ist kein unverbesserlicher Optimist und Schönredner. Aber ohne die Begeisterung jener Menschen in der CDU, die anpacken und mitarbeiten wollen, wird sein ehrgeiziges Programm nicht zu verwirklichen sein.

Immerhin bleibt das festzuhalten: Der Aachener CDU-Kreisverband hat ernst gemacht mit der Forderung, Seiteneinsteigern eine Chance zu geben und damit für die Zukunft auch personell Kompetenz angemeldet.